



**Wir feiern
die Neugründung
der Pfarrei Hl. Edith Stein
Nürnberg Langwasser**



Festgottesdienst

am 12. Februar 2023 um 10.00 Uhr
in der Kirche St. Maximilian Kolbe
mit Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB

„Wer Gott findet, der gelangt zu sich selbst und zu dem Quell des ewigen Lebens, der in seinem eigenen Innersten auf ihn wirkt.“

„Gott erlegt uns keine Prüfungen auf, ohne uns zugleich die Kraft zu geben, sie zu ertragen.“

„Gott ward ein Menschenkind, damit die Menschen Gotteskinder werden können.“

Worte von Edith Stein

„Die Seele kann nur zu sich selbst kommen, wenn es ihr gerade nicht um sich selbst zu tun ist.“

„Ihr sollt sein wie ein Fenster, durch das die Güte Gottes in die Welt hineinleuchten kann.“

„Was Gott von dir will, das musst du schon Auge in Auge mit ihm zu erfahren suchen.“

„Es hat mir immer sehr ferngelegen, zu denken, dass Gottes Barmherzigkeit sich an die Grenzen der sichtbaren Kirche bindet.“

Einzug

1. Gott ruft sein Volk zu - sam - men, rings
auf dem Er - den - rund, eint uns in Chris - ti
Na - men zu sei - nem neu - en Bund.
R: Men - schen nah und fern, wer - det Volk des Herrn! Gott
hol uns al - le ein und lass uns Kir - che sein!

2. Neu schafft des Geistes Wehen
das Angesicht der Welt
und lässt ein Volk erstehen,
das er sich auserwählt. *Refrain*
3. Als Schwestern und als Brüder
sind wir uns nicht mehr fern:
ein Leib und viele Glieder
in Christus unserm Herrn. *Refrain*
4. Hilf, Gott, das einig werde
dein Volk in dieser Zeit:
ein Hirt und eine Herde,
vereint in Ewigkeit. *Refrain*

Text: Friedrich Dürr / Melodie: Joseph Mohr

Eine Pfarrei – vier Kirchorte

Kyrie

Gloria

4

Ref.: Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, und

3

Frie - de den Men - schen sei - ner Gna - de.

5

Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er

7

ist der Frie - de un - ter uns.

9

1. Wir lo - ben dich, wir prei - sen dich, wir

11

be - ten dich an, wir rüh - men dich und

14

dan - ken dir, denn groß ist dei - ne Herr - lich - keit!

2. Herr Jesus Christus, des Vaters Sohn, nimm an unser Gebet.
Du nimmst hinweg die Schuld der Welt,
erbarm dich unser, Gotteslamm.
3. Denn du allein bist der Heilige, der Höchste, der Herr,
Jesus Christus mit dem Heil'gen Geist
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Text und Melodie: Kathi Stimmer-Salzedor

Lesung Römer 8, 35-39

Halleluja

B \flat /A \flat Eb/G F/A D7 Gm7 Cm7

Hal-le-lu-ja, dir, Quel-le des Le-bens. Al les Ge-schaf-fe-ne stimmt

F7 B \flat B \flat /A \flat Eb/G

ein-in dein Lob. Denn du, Gott, bringst uns - ins Le-ben. Du,

F/A D7 Gm7 Cm7 1. F7 B \flat

Gott, rufst uns - zur Frei-heit Du gibst, du liebst: Ja, du Gott bist groß.

2. F7 B \flat B \flat /A \flat Eb/G F/A D7

Gott bist groß. In uns brennt dein Geist. Du be-gabst, be-wegst Du be-

Gm7 Cm7 1. F7 B \flat 2. F7 B \flat

flü - gelst uns: Gott, wir lo - ben dich. lo - bendich.

Text: Eugen Eckert, Musik: Gospel

Evangelium Johannes 4, 19-24

Predigt

Credo

Fürbitten

Gabenbereitung



1. Sei mit-ten-drin in die-ser Stadt,



Herr, Gott, mit dei-nem gu-ten Geist,



da-mit, was lebt, hier Hoff-nung hat



und dei-nen heil'-gen Na-men preist.

2. Macht Tore weit, Portale auf,
nicht hohe Schwelle darf mehr sein.
Halt Menschen auf in ihrem Lauf,
zur Rast, zur Stille ladet ein.
3. Schafft Räume, Kanzeln in der Stadt,
damit, wer leise sich empört,
Hier Achtung, Schutz und Stimme hat,
bejaht, getröstet und gehört.
4. Ihr seid das Salz, ihr seid das Licht,
läutet die Glocken, sagt ein Wort,
zur rechten Zeit und fürcht' euch nicht
und sucht das Beste für den Ort.

Text und Melodie: Horst Bracks

Friedensgruß

1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die
We - ge ver - las - sen und neu be -
gin-nen, ganz neu, Ref. Da be-rüh-ren sich
Him-mel und Er - de, dass Frie-de wer-de un - ter uns,
da be-rüh-ren sich Him-mel und Er - de, dass
Frie - den wer - de un - ter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu, *Refrain*

3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden,
und neu beginnen, ganz neu, *Refrain*

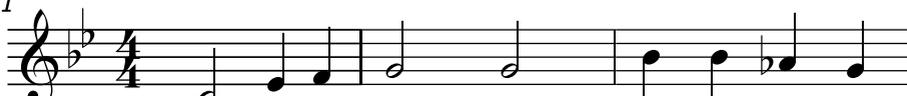
Text: Thomas Laubach / Melodie: Christoph Lehmann

Agnus Dei

Kommunion

Danklied

1



1.Toch-ter des Vol - kes, das Gott aus - er -

4



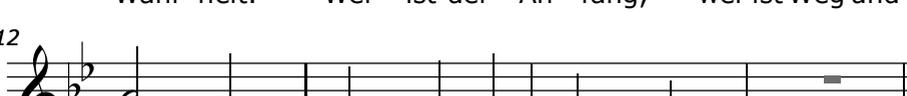
wäh - lte, seh - nend und rin - gend such-test du die

8



Wahr-heit. "Wer ist der An - fang, wer ist Weg und

12



Le - ben?", riefst du ins Dun - kel.

2. Dein großes Rufen hallte nicht ins Leere.
Das Wort des Höchsten sprach in deine Sehnsucht:
Anfang von allem, Wahrheit, Weg und Leben:
Siehe, ich bin es.
4. Jesus, die Wahrheit, wurde deine Sonne;
du trugst ihr Leuchten in die Nacht der Herzen.
Jesus, die Liebe, trugst du stark und milde
ins Leid der Menschen.
6. Durch Kreuz und Dunkel gingst du ein zum Lichte.
Nun schaust du selig seine reine Fülle.
Uns, die noch ringen, leite gütig lichtwärts,
du, unsre Schwester.

Text: Sr. M. Adele Herrmann OP - Kloster St. Magdalena, Speyer
Melodie: Gotteslob Nr.484: Dank sei dir, Vater

Schlussgebet

Vorstellung der Kandidaten

für die Wahl der neuen Kirchenverwaltung am 5. März 2023

Dankesworte

Segen

Auszug



1. Gro- ßer Gott, wir lob- ben dich,
Vor dir neigt die Er- de sich,
Herr, wir prei- sen dei- ne Stär-ke.
und be- wun- dert dei- ne Wer-ke.
Wie du warst vor al- ler Zeit,
so bleibst du in E- wig- keit.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe,
leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen,
deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein: Lass uns nicht verloren sein.

Text: Ignaz Franz nach dem „Te Deum“

Melodie: Heinrich Bone

Edith Stein wuchs als jüngste von sieben Geschwistern in einer jüdischen Familie auf. Nach dem frühen Tod des Vaters führte die Mutter den Holzhandel der Familie erfolgreich weiter. Die Mutter war eine fromme Jüdin, während die eigenwillige, hochbegabte Edith sich schon früh und bewusst selbst als Atheistin bezeichnete.

Nach dem Abitur studierte sie Geschichte und Germanistik in Breslau. Der erste Weltkrieg konfrontierte sie mit dem Tod gleichaltriger Freunde. Einige Monate arbeitete sie in einem Lazarett.

An der Universität Göttingen hörte sie Vorlesungen über Phänomenologie bei dem berühmten Philosophen Edmund Husserl, dessen Meisterschülerin und Assistentin sie wurde. Bei ihm promovierte sie auch an der Universität Freiburg, doch blieb ihr als Frau die Habilitation verwehrt. Diese bittere Erfahrung trug dazu bei, dass sie sich für Frauenrechte einsetzte.

Ihre leidenschaftliche Suche nach Wahrheit führte Edith Stein auch zu Religionsfragen, auf die sie schließlich im Christentum Antwort fand. Die Werke von Thomas von Aquin und Teresa von Avila faszinierten und beeinflussten sie, so dass sie sich 1922 zur Taufe entschloss, zum großen Kummer ihrer Mutter.

Von 1922 bis 1933 arbeitete sie als Lehrerin und Dozentin, unter anderem in Speyer und Münster. Ab 1933, dem Jahr der NS-Machtergreifung, durfte Edith Stein nicht mehr veröffentlichen und nicht mehr als Lehrerin arbeiten. Nun schien ihr die Zeit gekommen, nur noch ihrem Glauben zu leben und als Ordensfrau in den Karmel in Köln einzutreten. 1935 legte sie die ersten Gelübde ab und empfing den Namen Teresia Benedicta a Cruce – Teresia vom Kreuz gesegnet.

Dabei hörte Edith Stein nie auf, sich dem jüdischen Volk zugehörig zu fühlen. Sie versuchte – vergeblich – den Papst zu einer Enzyklika gegen die Judenverfolgung zu bewegen.

Als ihr Aufenthalt zu einer Gefährdung des Kölner Klosters wurde, flüchtete sie in den Karmel in Echt in Holland. Nachdem die holländischen Bischöfe einen Hirtenbrief gegen die Judenverfolgung hatten verlesen lassen, wurde sie von den deutschen Besatzern verhaftet und wenig später in Auschwitz in der Gaskammer ermordet. Ihren gelassen erwarteten Tod nannte sie selbst ein Sühneopfer für ihr Volk.

*** 12. Oktober 1891 in Breslau, heute Wrocław in Polen**

† 9. August 1942 in Auschwitz, heute Oświęcim in Polen

11. Oktober 1998 Heiligsprechung

1999 Ernennung zur Schutzheiligen Europas

9. August: Gedenktag



Menschwerdung Christi



St. Maximilian Kolbe



Zum Guten Hirten



Heiligste Dreifaltigkeit

Eine Pfarrei – vier Kirchorte